

1. Jelly und Holz, der Beginn einer Freundschaft

Es war einmal vor langer Zeit, in einem weit entfernten Ort, eine Baumschule, in der alle Pflanzen miteinander sprachen. Vom Sprössling bis zum jungen Baum mussten die Pflanzen dort lernen, mit ihren Wurzeln das Wasser und mit ihren Blättern das Licht aufzunehmen, um zu wachsen und eines Tages zu einem großen, majestätischen Baum zu gedeihen. Doch das hölzerne Bildungswesen war streng und forderte viel von seinem Nachwuchs.

Da gab es einen Baumschüler namens Holz, der sich immer anstrengte, aber kaum mehr als ein großer Stumpf war. Er hatte schon acht Lebensringe, was die Jahre bei den Bäumen waren, doch er sollte einfach nicht weiter wachsen. Das machte die Lehrerstämme böse. Sie forderten, er soll sich mehr anstrengen. Und überhaupt: in seinem Alter müsste er schon viel mehr können. Doch ganz gleich, was Holz unternahm, er wuchs einfach nicht. Das frustrierte und ärgerte ihn. Ihn nervten die Lehrerstämme, die sich alle, so schien es, gegen ihn verschworen hatten.



Eines Tages geschah aber etwas Besonderes im Leben von Holz. Der Specht hatte gerade zur Pause gepocht, da blickte Holz zu Boden. Dort sah er einen Schatten, der aber ganz und gar nicht ihm zu gehören schien. Er streckte seine kleinen Ästchen und schüttelte seine wenigen Blätterchen, aber der runde Schatten unter ihm veränderte sich nicht.

Auf einmal fiel es Holz klar auf: Doch, er veränderte sich! Er wurde größer, immer größer! Mit einem lauten Klatschen traf etwas direkt auf den jungen Stumpf. Es war so heftig, dass sich seine Augen wie Spiralen zu drehen begannen und Holz umfiel. Als er wieder aufstand, sah er vor sich einen Lehrerstamm. Doch irgendetwas war an ihm anders.

In zuckersüßer Stimme sagte der seltsame Stamm zu Holz: "Die Pause ist um, jetzt machen wir weiter. Zuerst tanzt du zu dem Lied, das ich singe:

„Heeeb deine Äste, tschala la la la! Und wackle gaaanz feste, la lala la la! Dreeeh dich herum, tschala la la la! Und steell dich dumm!“

Auf einmal klatsche es auf Holz's Rücken und er hörte die süße Stimme sagen: „Du bist jetzt dran! Fang mich doch, wenn du kannst!“, lachte sie laut und hüpfte davon.



Jetzt war Holz klar, was ihm komisch vorgekommen war! Der Stamm bestand aus rosa Wackelpudding! Als Holz sich zu seiner Fängerin umdrehte, war sie bereits wieder in der Form eines Himbeerballs, der fröhlich durch die Baumschule hüpfte. Holz rannte ihr aufgeregt nach, krachte laut durch das Unterholz und fand sich auf einmal auf einer weiten Wiese wieder.

„Du Lahm-Holz fängst mich ja nie!“, streckte ihm die Unbekannte ihre Zunge raus und hüpfte weiter. Holz pflügte das Gras um, so schnell rannte er ihr hinterher. Er war nur noch eine Handbreit von ihr entfernt und er wollte sie so unbedingt kriegen, dass auf einmal einer seiner Äste wuchs. Dann machte es Klatsch! Holz hatte den Wackelpudding-Ball gefangen. Erschöpft meinte sie:

„Wie hast du das gemacht? Das war Schummeln!“

Holz, von sich selbst überrascht, antwortete: „Ich bin... gewachsen! Einfach so, weil ich dich unbedingt kriegen wollte, weil ich Spaß hatte!“



Er strahlte vor Freude: „Danke, vielen Dank. Wie heißt du? Ich bin Holz.“

Auf einmal kringelte sich die Unbekannte vor Lachen: „Das ist ja mal ein stumpfer Name! Ich heiße Jelly und hinter mir siehst du meine Schule: das Candy-College.“

Holz erkannte zum ersten Mal das Gebäude aus süßen Backwaren und allerlei Leckereien. Es gab Waffelbrunnen, in denen Schokolade floss. Kamine aus Götterspeise, die Wolken aus Zuckerwatte spien und die Türen waren Doppelkekse mit Vanillefüllung.

Holz wusste sofort, dass er hier mit Jelly viel Spaß haben wird. Nach der Schule ging er zu seinen Eltern und erzählte ihnen voller Begeisterung von seinem gewachsenen Ast, dass er Jelly getroffen hat und er sehr gerne auf die neue Schule möchte. Die Eltern waren sich zuerst nicht sicher. Aber sie wollten nur das Beste für ihr Kind. So fröhlich und voller Leben hatten sie Holz schon lange nicht mehr gesehen. Deswegen wechselten sie seine Schule und er kam mit Jelly in eine Klasse. Es war der Beginn einer wundervollen Freundschaft und einer Zeit voller Abenteuer.

